Wilhelmshausen

Geschichte
In der Vita des Paderborner Bischofs Meinwerk aus dem 11. Jahrhundert wird ein Ort Walierissun genannt. Ob es sich um das spätere Walehusen handelt ist nicht zweifelsfrei geklärt. - 1142-1150 Kaiser Konrad III. und Erzbischof Heinrich I. der Glückliche von Mainz erbauen die Klosterkirche und Anlage. - 1150 Nonnenkloster bis zur Auflösung 1293. - 1263 Ludolf Graf von Dassel tritt die Rechte über Holzhausen an die Paderborner Zisterzienserabtei Hardehausen ab, möglicherweise begründet sich so die spätere Zugehörigkeit des Klosters Walehusen zur Abtei Hardehausen. - 1293 Ersterwähnung in Urkunde über das Herrschaftsrecht und die Gerichtsbarkeit des Klosters Walehusen, die von Mainz an die Paderborner Zisterzienserabtei Hardehausen abgetreten werden. Als Visitor gilt der Abt von Hardehausen. - 1310 Das Kloster wird ein Mönchskloster der Zisterzienser, die ersten Mönche kommen aus Riddagshausen und später aus Hardehausen. - 1429 Erwähnung von Prior und Konvent von Walshusen. - 1517-1527 Schleichende Auflösung des Klosters infolge der Reformation. - Der Ortsname Wahlshausen wird erwähnt. - 1527 Aufhebung des Klosters. Die Kirche fällt der Gemeinde zu, die Klostergüter überließ Wilhelm IV., Landgraf von Hessen-Kassel, zwölf Erbmeiern und

Foto vor Renovierungsende!

Romanische Marienbasilika

Wilhelmshausen

Marienbasilika
Holzhäuserstraße 4
34233 Fuldatal-Wilhelmshausen
(Hessen)
Pfarramt
Am Wolfsgarten 10
34376 Holzhausen
Tel.: 0 56 73/12 48
E-Mail: info@kirche-holzhausen.de
www.kirche-holzhausen.de

Zisterzienserinnenkloster 1150 bis 1293, Zisterzienserkloster bis 1527

Öffnungszeiten
Kirche ganzjährig tägl. 10:00–17:00

Gottesdienste
Gottesdienste sind im Kirchspiel mit drei Kirchengemeinden Holzhausen, Knickhagen u. Wilhelmshausen im Wechsel und nicht regelmäßig. Termine siehe www.kirche-holzhausen.de sowie in der wöchentlichen Bürgerzeitung der Gemeinde Fuldatal „fuldatal aktuell" und im Schaukasten vor der Kirche.

Führungen
Nach Anmeldung: Kirchenvorstand Karl-Georg Schäfer, Am Rehwinkel 2, 34233 Fuldatal-Wilhelmshausen, Tel.: 0 55 41/81 83, E-Mail: KGSchäfer@gmx.de

Förderverein Marienbasilika Wilhelmshausen e. V.
Dieter Krausbauer, Am Rehwinkel 45, 34233 Fuldatal-Wilhelmshausen, Tel.: 0 55 41/7 13 45, E-Mail: krausbauer@t-online.de, www.foerderverein-marienbasilika-wilhelmshausen.de

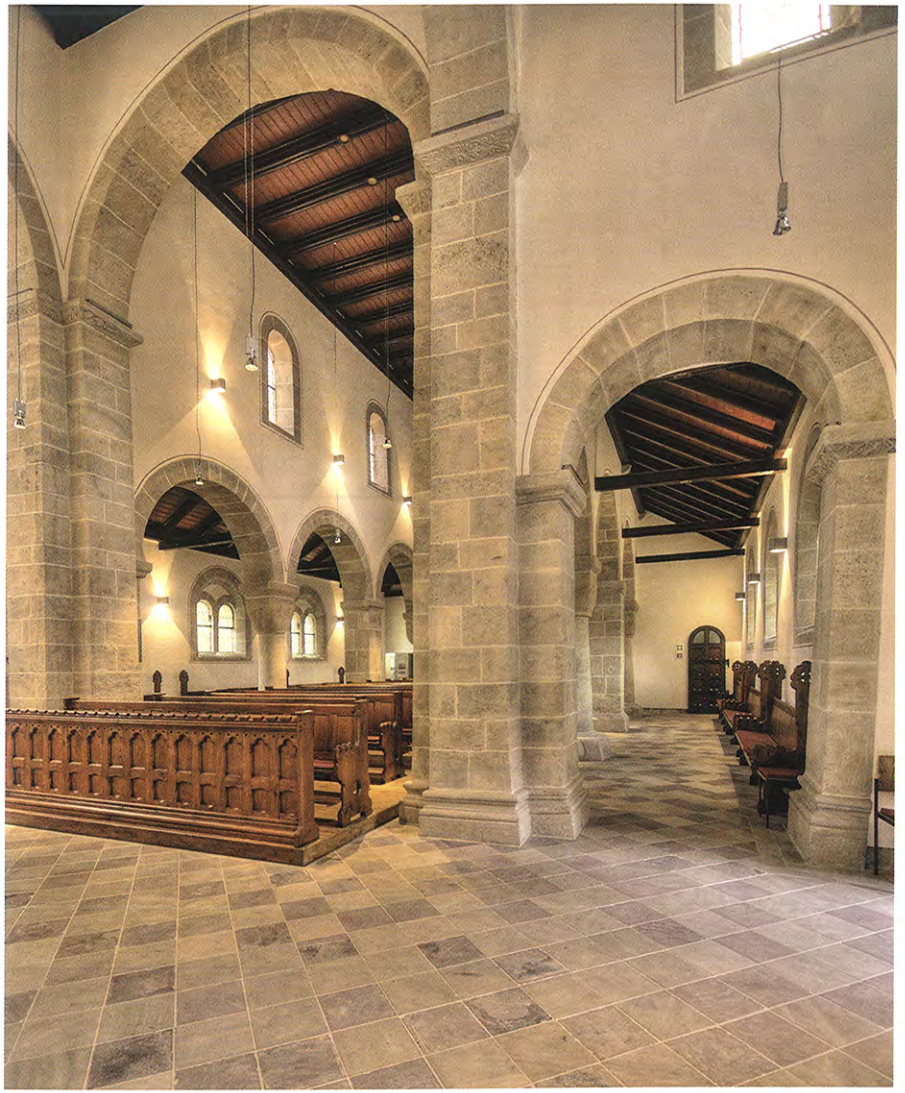
14 Kötnern. – Seit 1572 heißt das Dorf Wilhelmshausen (Gründung durch Landgraf Wilhelm IV.) – 1626 äschert Tilly mit seinen Truppen der katholischen Liga die Kirche ein. – 1630–1632 Die Wilhelmshäuser bauen die Kirche wieder auf. – 1769 Feuersbrunst im Dorf und Kirche. – 1813 schenkt Jérôme „König Lustik" die reiche Rokoko-Orgel aus dem Franziskaner-Kloster Lüdge-Liege in Westfalen der Kirchengemeinde Wilhelmshausen. – 1891–1892 Mit der Renovierung wird die Kirche durch Seitenschiffe und Turm ergänzt bzw. in den früheren Zustand zurückversetzt. – 1911 Auflösung des Totenhofs (Friedhof) hinter der Kirche. – 17. Mai 1943 Zerstörung der Edertalsperrmauer durch Bomben, Wassermassen verwüsten die Täler, 1,20 m Wasser in der Kirche. – 1943–1957 Diverse Erhaltungsbaumaßnahmen. – 1957–1960 Großrenovierung, Neuweihe der Kirche am 4. 12. 1960. – 2002–2007 Generalrenovierung der Kirche innen und außen von den Fundamenten bis in den Kirchturm. Ausbau und Überholung der Orgel. Feierliche Einweihung der renovierten Kirche am 2. 9. 2007. – 2008 Orgeleinweihung mit einem Orgelkonzert am 30. 3. 2008. Gestaltung der Außenanlagen.

Sehenswert
Die romanische Marienbasilika wurde bei den Restaurierungsarbeiten 2002–2008 in ihren ursprünglichen Formen wiederhergestellt. Bemerkenswert ist das Tympanon mit einem Relief des Agnus Dei aus dem 12. Jahrhundert, sowie ein achteckiger Taufstein mit teilweise gut erhaltenen Tierreliefs.

Wilhelmshausen heute
Die Marienbasilika Wilhelmshausen wird heute zu Gottesdiensten im Kirchspiel sowie zu Konzerten und kulturellen Veranstaltungen genutzt.

Literatur
Gottfried Ganßauge: Die ehemalige Klosterkirche von Wilhelmshausen, in: Gesamthessische Kulturzeitschrift, Ausgabe 11, Jahrgang 1961, 6, S. 5–12
Oskar Hütterroth: Die Reinhardswalddörfer. Holzhausen, Knickhagen u. Wilhelmshausen in der Vergangenheit und Gegenwart (1911), Ndr. Immenhausen 1987/8
Sigrid Kupetz: Lohnende Umwege, Bad Karlshafen 2002
Annette von Boetticher: Die Mönchs- und Nonnenklöster der Zisterzienser in Hessen und Thüringen, St. Ottilien 2011 (Germania Benedictina. IV. 1)
Josef Mense: Die Wiedergewinnung eines fast verlorenen Bildprogramms, der Taufstein in der Kirche zu Wilhelmshausen, in: Gesamthessische Kulturzeitschrift 1, 2012, S. 17–21

Dieter Krausbauer



Das Erscheinen des Buches wurde dankenswerterweise gefördert durch:

Diakonie Neuendettelsau
Evangelische Zisterzienser-Erben in Deutschland
Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern
Zisterzienserabtei Mehrerau
Erzbischöfliches Ordinariat München-Freising
Dirk Rossmann, Burgwedel
Klosterkammer Hannover
Autoren

Umschlag vorne: Klosterkirche Doberlug. Foto: Stefanie Fink (mit freundlicher Genehmigung vom Verlag Gunter Oettel, Görlitz). Rückwärtige Umschlagklappe außen: Birnau (oben), Neuzelle, Maulbronn
Umschlag hinten: Eldena (oben), Himmelkron (Engel), Ihlow

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http:dnb.//ddb.de> abrufbar.

1. Auflage 2015
Kunstverlag Josef Fink
Hauptstraße 102 b
88161 Lindenberg im Allgäu
Telefon (0 83 81) 8 37 21
Telefax (0 83 81) 8 37 49
Internet www.kunstverlag-fink.de
E-Mail info@kunstverlag-fink.de

ISBN 978-3-89870-820-3

Redaktion: Christine Jakobi-Mirwald, Weiler im Allgäu
Repro: Holger Reckziegel, Bad Wörishofen
Layout: Georg Mader, Weiler im Allgäu
Gesamtherstellung: Holzer Druck und Medien, Weiler im Allgäu

Gemeinschaft
Evang. Zisterzienser-Erben
in Deutschland

Erhalten 4/2015 von Dieter Kunz Gera (alte Seite 221): 19,90 €

Paul Geißendörfer (Hg.)

Kirchen und Klöster der Zisterzienser

Das evangelische Erbe in ökumenischer Nachbarschaft

in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Kunstverlag Josef Fink

Inhalt

Vorwort Paul Geißendörfer 6
Erbe und Verantwortung
Kassian Lauterer OCist 8
Geleitworte
Fr. Mauro-Giuseppe Lepori OCist 10
D. Horst Hirschler 12
Arnd Friedrich: Kurzer Abriss der Geschichte des Zisterzienserordens von den Anfängen bis zur Gegenwart 14
Literaturauswahl 21

Evangelische Zisterzienser-Erben
Altenberg 24
Altzella 27
Amelungsborn 29
Arnsburg 33
Bebenhausen 35
Bergen 37
Birkenfeld 39
Blankenburg 40
Börstel 43
Buch 46
Caldern 48
Chorin 51
Dargun 54
Doberan 56
Doberlug 58
Donndorf 61
Eldena 63
Falkenhagen 65
Frankenhausen 67
Frauental 69
Fröndenberg 71
Georgenthal 73
Gnadental 75
Gnadenthal 78
Goslar 80
Grünhain 82
Haina 83
Haydau 86
Heiligengrabe 88
Heilsbronn, Kloster und Münster 91
Heilsbronn, Religionspädagogisches Zentrum 94
Heilsbrunn, Evangelischer Konvent 97
Herrenalb 98
Hiddensee 101
Himmelkron 103
Himmelpfort 105
Himmelpforten 108
Höckelheim 110
Ichtershausen 112
Ihlow 115
Isenhagen 118
Ivenack 120
Jena 122
Kamp 125
Krummin 127
Langendorf 129
Lehnin 132
Levern 135
Lichtenstern 137
Lobenfeld 139
Loccum 141
Malchow 144
Marienfließ 146
Mariengarten 149
Mariensee 151
Marienstern 154
Mariental 156
Maulbronn 158
Medingen 161
Michaelstein 163
Netze 165
Neuenkamp 167
Neukloster 170
Neuzelle 172
Nordshausen 175

Inhalt

Osterode 178
Otterberg 180
Riddagshausen 182
Rostock 185
Rüde/Rude 187
Rühn 189
Salem 191
Scharnebeck 193
Schönau 195
Schulpforte 197
Sonnefeld 200
Stolpe 201
Uetersen 203
Vlotho 205
Volkenroda 208
Walkenried 211
Wanzka 214
Wiebrechtshausen 216
Wienhausen 218
Wilhelmshausen 221
Wöltingerode 224
Wörschweiler 226
Zehdenick 228
Ziesar 229
Zinna 231
CH-Kappel 233
DK-Løgumkloster/ Lügumkloster 235

Katholische Zisterzienserklöster in Deutschland
Birnau 238
Helfta 241
Himmerod 244
Langwaden 247
Lichtenthal 249
Marienstatt 252
Oberschönenfeld 254
Sankt Marienthal 257
Sankt Marienstern 259
Seligenthal 262
Stiepel 264
Thyrnau 266
Waldsassen 268

Katholische Zisterzienserklöster in Österreich/Südtirol
Heiligenkreuz 272
Lilienfeld 275
Marienfeld 278
Marienkron 279
Mariastern-Gwiggen 282
Mehrerau 285
Rein 288
Schlierbach 290
Stams 292
Wilhering 295
Zwettl 298
Mariengarten (Südtirol) 300

Katholische Zisterzienserklöster in der Schweiz
Eschenbach 304
Frauenthal 306
Hauterive 308
Magdenau 311
Wurmsbach 314

Der Gekreuzigte umarmt die beiden vor ihm knienden und betenden Kreuzestheologen - Gedanken von Arno Paffrath zur Bronzeplastik im Altenberger Dom 316

Autoren 318
Fotonachweis 319